



SIEMENS

SCHMALFILM-INFORMATION

Nummer 26
August
1965

Projektor »2000« mit zusätzlichem Synchronmotor

Für studioähnliches Arbeiten mit 16-mm-Film werden häufig preisgünstige Projektoren mit einer Bildfrequenz, die netzsynchron geregelt oder gesteuert wird, bevorzugt. Diese Forderung betrifft besonders Tonprojektoren mit Zweibandlaufwerk für perforierten Magnetfilm.

Noch in diesem Jahr soll mit der Lieferung des Projektors »2000« mit zusätzlichem Synchronmotor begonnen werden.

Der Projektor »2000« in seiner Normalausführung läßt sich bekanntlich mit einem elektrischen Fliehkraftkontaktregler auf die gewünschte Bildfrequenz einstellen, die mit einer Stroboskopscheibe kontrolliert wird. Wenn auch mit dieser Einrichtung eine sehr gute Regelungsmöglichkeit gegeben ist, so erfüllt sie jedoch nicht die Notwendigkeit für netzsynchrone Vorführgeschwindigkeit. Bei dem Projektor »2000« in Sonderausführung, der mit netzsynchroner Bildfrequenz vorführen kann, erfolgt die Steuerung mit einem zusätzlichen Synchronmotor. Dieser Synchronmotor, der über einen schlupffreien Zahnriementrieb auf die Blendenwelle wirkt, arbeitet als sogenannter Haltemotor mit der Aufgabe, dafür zu sorgen, daß mit einer absolut genauen Bildfrequenz von 24 oder 25 Bildern vorgeführt wird.

Für das Hochlaufen des Projektors ist eine Zeit von ca. 0,2...0,5 sec erforderlich. Nach dieser Zeit fällt der Projektor in den Synchronismus ein. Eine Stroboskopleuchtanzeige signalisiert, wann die Hochlaufzeit beendet ist bzw. gibt während des Betriebes eine ständige Anzeige über den Synchronlauf. Beim Hochlaufen bzw. bei nicht synchronem Lauf erscheint in dem erwähnten Stroboskop-Leuchtfeld ein flackerndes Licht, bei Synchronlauf dagegen ein stillstehender Lichtfleck.

Da der Projektor für 24 und 25 B/s mit einer festen Zweiflügelblende ausgerüstet ist, erübrigt sich eine umschaltbare Flügelblende.

Durch das Austauschen von Zahnrädern – sogenannten Wechselrädern – läßt sich ein einfaches Umrüsten des Projektors für den Betrieb mit 24 oder 25 B/s vornehmen.

Der Projektor ist in zwei Ausführungen lieferbar:

- für 220 V/50 Hz Netzanschuß und
- für 110 V/60 Hz Netzanschuß.

Ist das Vermieten von Schmalfilmprojektoren ein neues Geschäft für den Fotohandel?

Während in den USA und anderen Ländern das Vermieten von Konsumgütern ein recht umfangreiches und einträgliches Geschäft ist, kennen wir das Vermieten bisher nur in wenigen Branchen (Campingzubehör, Sportartikel, Autos, Wäsche, Geschirr, Klaviere etc.).

Das Mieten eines hochwertigen Gerätes ist für den Verbraucher stets vorteilhaft, wenn dieses nur vorübergehend oder nicht ständig benötigt wird.

Auch Schmalfilmprojektoren werden in vielen Fällen nur zeitweise oder nicht ständig gebraucht. Es ist gar nicht so selten, daß Industriefirmen Projektoren mieten wollen, um auf Messen und Ausstellungen Filme vorzuführen. Eigene Projektoren werden dafür nicht gern eingesetzt, weil sie im Betrieb für Schulungen, Werbeveranstaltungen etc. ständig benötigt werden. Auch für Amateure kann es interessant sein, einen Projektor zu leihen. Insbesondere, wenn sie mit dem Hobby »Amateurfilm« erst beginnen und ihr Etat schon durch den Kamera-kauf und die Kosten für das Filmmaterial überzogen ist.



Wenn auch der Mietpreis im Verhältnis zum Kaufpreis eines Projektors höher ist, so sind die nachstehend aufgeführten wesentlichen Vorteile beachtlich. Der Verbraucher hat keine große Kapitalinvestition, keine Reparatur- und Wartungsprobleme, denn die Kosten sind im Mietpreis einkalkuliert. Unterbringungs- und Aufbewahrungssorgen bleiben erspart und es gibt keinen Ärger wegen Veraltern des Gerätes.

Es spricht also viel dafür, daß das Vermieten von Schmalfilm-Projektoren ein gutes Geschäft werden kann.

Selbstverständlich können Fotohändler, die sich für dieses Geschäft entschließen, nicht erwarten, daß Kunden von selbst zu Ihnen kommen. Es muß für das »Vermieten« von Schmalfilmprojektoren intensiv geworben werden.

Werkführung – Werkfilm!

In jedem Industrieunternehmen gehören Werkführungen zum üblichen Besucherprogramm. Diese Führungen sind recht beliebt, geben sie doch dem jeweiligen Interessentenkreis einen guten Einblick in den Ablauf der Fertigung, zeigen technische Vorzüge und Neuheiten der einzelnen Erzeugnisse. Von der Industrie werden die immer häufiger werdenden Führungen nicht sehr geschätzt, da sie den Arbeitsablauf stören und dem Führungsingenieur nicht immer die Möglichkeit geben, die Besucher mit dem Fertigungs-Programm so vertraut zu machen, wie es wünschenswert wäre. Auch für die Besucher sind derartige Führungen durch das lange Herumstehen kein reines Vergnügen und recht ermüdend. So ist es verständlich, daß oft die wesentlichen Dinge nicht erkannt und Zusammenhänge nicht richtig erfaßt werden.

Diese Schwierigkeiten können vermieden werden, wenn der Film, dieses vielseitige Informationsmittel, eingesetzt wird, um die Werkführung vorzubereiten, oder sogar in manchen Fällen zu ersetzen. Bei Filmvorführungen wird die Aufmerksamkeit der Besucher nicht abgelenkt und die Darstellung der Arbeitsvorgänge kann durch Zeitdehner- und Zeitrafferaufnahmen besser sichtbar gemacht werden. Großaufnahmen, Diagramme und Trickzeichnungen veranschaulichen auch den kompliziertesten Stoff so, daß ihn selbst die Zuschauer verstehen, die mit der Materie nicht vertraut sind.

Darum ist der Industriefilm über Fertigungsvorgänge eine sehr wichtige Ergänzung zur Werkführung und in vielen Fällen dieser sogar vorzuziehen.

Das müssen Sie wissen!

Die niederohmigen Mikrofoneingänge unserer Transistorverstärker haben den Vorteil, daß beim Anschluß unserer Mikrofone Verbindungskabel beliebiger Länge ohne Kabelübertrager verwendet werden können.

Die in unserem Lieferprogramm enthaltenen Mikrofon-Kabelübertrager werden nur für Röhrenverstärker benötigt.

Neuer Preis!

Der Listenpreis für den Zubehörkoffer aus Vulkanfiber St TK 68.1, beträgt ab 1. August 1965 DM 47,-.

SIEMENS & HALSKE AKTIENGESELLSCHAFT